Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 2. — 1tes Quartal.

Ratibor den 5. Januar 1839.

Uebersicht

der in der städtischen Kranken - Anstalt zu Ratibor, vom 1. Januar bis Ende December 1838, ohne Unterschied der Religion und des Geschlechts, aufgenommenen und verpflegten Kranken, so wie derer außerhalb der Anstalt ärztlich behandelten, und für Rechnung des Instituts, mit Heilmitteln versehenen leidenden Personen.

	Zahl der Kranken.	
Am Schluße des Jahres 1837 verblieben in der Anstalt = =	15	
Aufgenommen und in der Anstalt selbst verpflegt wurden im Jahre 1838.	194	
Ausserhalb der Anstalt wurden ärztlich behandelt und mit Heilmitteln versehen	392	
im Ganzen =		601
Von diesen		
sind genesen und wurden geheilt entlassen = = = =	585	
gestorben = = = = = = =	6	
und zwar		
1) Der Bediente Johann Büttner an Wassersucht.		
2) Der Ortsarme George Hergesell an gastrisch nervösem Fieber und veralteten Lungenleiden.		
3) Die Magd Johanna Glowa am Bluterbrechen.		
4) Der Schuhmacher-Geselle Franz Geittner an Lungenschwindsucht.		
5) Die Ortsarme Büchsenmacher Wittwe Engelhardt am Nervenfieber.		
6) Der Buchdrucker-Gehülfe Franz Carl Langer an Lungenschwindsucht.		591
Es verbleiben mithin am Schluße des Jahres 1838 noch in Kur begriffen		10

Unter der Zahl vorstehender Kranken befanden sich:

539 Katholiken,
59 Evangelische,
3 Juden,

dem Stande nach:

1 Handlungsdiener,
208 Handwerksgesellen,
341 Dienstboten,
2 Lehrlinge,
46 Orts-Arme,
3 fremde Kranke welche gegen Erstattung der Kosten aufgenommen wurden.

Nach den verschiedenen Ländern und Provinzen:

Aus Oberschlesien = = = =	512
= Niederschlesien = = = =	24
= der Mark Brandenburg = = =	5
= Pommern = = = =	1
= Ost- und Westpreußen = = =	4
= dem Herzogthum Sachsen = =	5
= Rhein Preußen = = =	2
= Oestreich Schlesien = = =	31
= Mähren = = = =	4
= Böhmen = = = =	4
= dem Königreich Pohlen = = =	5
= = = Sachsen = = =	2
= = = Baiern = = =	1
= Hamburg = = = =	1
	601

Die in der Anstalt selbst aufgenommenen und darin behandelten 209 Kranken haben durch

5551 Tage

Wartung und Pflege genossen und haben sich mithin täglich

15 Kranke

in der Anstalt befunden, welchen — die, ausserhalb des Krankenhauses ärztlich behandelten und mit Heilmitteln versehenen hülfsbedürftigen Personen noch hinzuzurechnen sind.

Dem Krankenhause sind im Laufe des verflossenen Jahres an milden Gaben und Geschenken zu Theil geworden:

1) Ein Legat der Frau Josepha verw. von Schweinichen inclusive langjährigen Zinsen = = = 564 Rthl. 8 Sgr. = Pf.
2) Von verschiedenen Wohlthätern = 5 Rthl. 28 Sgr. 6 Pf.

Auch hat die löbl. Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers durch unentgeldliche Aufnahme der Bekanntmachungen zum Besten des Instituts beigetragen.

Innigen herzlichen Dank diesen Gebern, so wie allen Wohlthätern und überhaupt Allen denen, welche zum Gedeihen dieser Anstalt in irgend einer Art wirkten; — möge ihnen der stille Dank der Nothleidenden schon hier und dereinst jenseits, den schönsten Lohn bereiten. —

Somit sey diese Kranken-Anstalt auch in dem neu beginnenden Jahre unter göttlichem Schutz, dem fernern Wohlwollen edler Menschenfreunde empfohlen, an welche die geziemende ganz ergebenste Bitte ergeht:

> Durch Leistung milder Gaben und Beiträge die unterzeichnete Verwaltungs-Behörde in den Stand zu setzen, in dem schönen Beruf — die Noth der leidenden Brüder möglichst zu lindern — auch ferner wirksam zu seyn, welche ohne diese Unterstützung, bei Unzulänglichkeit der Fond's, nur in sehr beschränkter Art statt finden könnte.

Ratibor den 30. December 1838.

Die Verwaltung des städtischen Kranken-Hauses.

Miscellen.

Die Welt ist um eine wichtige Entdeckung reicher! Man hat nämlich herausgebracht, in welcher Sprache die Königin von Saba, welche einst den König Salomo besuchte, denselben angeredet hat, und daß diese Sprache nur unter großen Mundverziehungen gesprochen werden kann, wodurch denn Ihre Sabische Majestät nicht an Schönheit gewonnen haben können.

In Florenz hat man dem Verf. des Trauerspiels: Rosamunde von England (Nicolini), nach der ersten Vorstellung desselben auf dem dortigen Theater, die Pferde vom Wagen abgespannt, und ihn im Triumph nach seiner Wohnung gezogen. (Es ist sehr schön, Dichter und Künstler, die es verdienen, zu ehren, unschön und tadelnswerth bleibt es aber stets, sich zum Zugvieh zu machen, mag der Gefeierte sein, wer er will.)

Theater-Anzeige.

Einem geschätzten kunstliebenden Publikum zu Ratibor zeigen wir hiermit an, daß unsre Schauspiel-Vorstellungen für diesen Winter im Januar beginnen werden, wozu wir unsere ergebenste Einladung machen. — Da wir in Besitz einer vollständig organisirten Gesellschaft und der neuesten dramatischen Produkte sind, glauben wir in einer Reihe von Abenden das Publikum angenehm zu unterhalten. — Zur ersten Vorstellung, die mit einem Prolog beginnt, wird Albini's neustes dramatisches Gemälde: „Die Rosen“ in 3 Abtheilungen und fünf Aufzügen gewählt werden.

Vogt, Thomas,
Schauspiel-Direktoren.

Anzeige.

Am 22. d. M. Abends zwischen 5 und 9 Uhr ist mir aus meinem Wohnzimmer eine Repetir-Stockuhr entwendet worden, welche braun polirt, mit broncenen Figuren verziert war, innerhalb 4 Allabaster-Säulen ruhete. Der Perpendikel hat die Form eines Engels. Auf dem Zifferblatte befindet sich der Name des Verfertigers:

„Lerch in Ober-Glogau.“ — Indem ich vor dem Ankauf dieser Uhre warne offerire ich zugleich demjenigen, welcher mir den Thäter namhaft machen kann, eine angemessene Belohnung.

Cosel den 28. December 1838.

Heintze.

Wein-Auction.

Daß die Wein-Auction des Weinkaufmann Feldmann hieselbst den 15. Januar 1839 Vormittags um 9 Uhr ihren Anfang nimmt, wird mit Bezug auf unser Avertissement vom 30. November c. bekaunt gemacht.

Rybnik den 31. Decbr. 1838.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

In dem Hause auf der Langen-Gasse No. 84 ist eine Wohnung von einer großen Stube, Alkove, Küche, nebst Zubehör, so wie auch eine Stube im Hofe vom 1. April c. zu vermiethen und das Nähere hierüber bei mir zu erfahren.

Ratibor den 2. Januar 1839.

J. Dröse,
Goldarbeiter.

Ein verheiratheter militairfreier Wirthschafts-Beamte, welcher mit guten Zeugnissen über seine zeitherigen Dienstverhältnisse versehen, wünscht entweder von Neujahr oder auch von Ostern ab, eine Anstellung zu finden; Nöthigenfalls ist derselbe erbötig eine Caution zu leisten; eine Nachweisung desselben ist bei der Redaktion gefälligst einzuholen.

Es ist heute ein weiß und grün quarirter Damen-Schleier auf dem Wege vom Steuer-Amte bis zur Landschaft und von da bis auf den Neuen-Ring, verloren worden, wer solchen an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ratibor den 2. Januar 1839.

Zu vermiethen und am 1. April d. J. zu beziehen, ist die obere und Giebel-Etage meines Hauses auf der Oderstraße; desgleichen ein dabei befindlicher Garten.

Sander.

Für einen soliden, fähigen, unverheiratheten Wirthschaftsschreiber ist eine Stelle offen, zu welcher man sich entweder persönlich oder in portofrei n Briefen mit Beibringung der Zeugnisse, bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers, zu melden hat.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 3. Januar 1839.	Höchster Preis.	2	9	—	1	6	—	—	26	3	—	16	6	1	4	6
	Niedrig. Preis.	2	—	—	1	1	6	—	24	—	—	15	—	1	—	—